



UNSER CHOR

Monatsinformation

August 2009

Der Männerchor zu Gast bei seinen Freunden

Artikel aus dem Märkischen Tagesblatt aus Fredersdorf

Der Männerchor „Eiche 1877“ war vom 8. Bis 10. Mai bei seinen Freunden zu Gast. Da es im Jahr 2008 leider nicht zu einem Treffen mit den Weißenborner Sangesbrüdern kam, war es in diesem Jahr nun soweit. Für das Treffen hatten sich unsere Freunde Einiges vorgenommen. Der Empfang am Freitagabend war warm und herzlich, man spürte wie groß die Freude des Wiedersehens war. So wurde sich umarmt, wie es nur Freunde tun. Bei Musik und Gesang klang der Abend aus.

Am Samstag war der Tag mit dem Ereignis. Die Fahrt nach Naumburg ging durch die gelb blühenden, fast endlosen Rapsfelder. Der Höhepunkt war dann unser gemeinsamer Gesang nach dem Rundgang im Naumburger Dom, vor dem Altar im Westflügel des Doms. Dieser kurze Auftritt wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben. Sancta Maria und Dona nobis Pacem waren die Lieder, die uns intoniert wurden. Diese Klangfülle in solch einem Dom, ohne Technik, ist für uns Chorsänger ein schönes und unvergleichbares Erlebnis. Unsere mitgereisten Frauen waren sehr beeindruckt und hätten gern noch ein paar Lieder mehr gehört, aber es durfte nicht sein. Schade.

Danach ging es nach Klein-Jena zum Mittagessen, was allen gemundet hat. Am Abend wurde in Etzdorf nach dem Abendschmaus gefeiert. Es gab Darbietungen von Frau Minka-Pinka, einer Westerntanzgruppe und von beiden Chören. Dann wurde gesungen und getanzt bis in die Nacht.

Am Sonntag schlug dann die Abschiedsstunde im „Sängerstüb'l“ von Weißenborn. Man sang noch einige Lieder und da es Muttertag war, gab es für die Sangeschwestern eine rote Rose, dazu das Lied: Sag Dankeschön mit Roten Rosen.

Beim Händeschütteln versprach man sich ein Wiedersehen, wo auch immer. Mit dem Gefühl, bei Freunden daheim gewesen zu sein, fuhren wir nach Fredersdorf-Vogelsdorf zurück. Es waren drei schöne Tage im Mai.

G. Baumbach

Unsere Veranstaltungen im Monat August

- Samstag, 15. August:** **70. Geb. Günter Dämmrich**
Chor & Singegruppe
Ort: Sängerstüb'l
Beginn: 17:00 Uhr
- Sonntag, 23. August:** **30 Jahre Jugendclub**
Chor
Ort: JC Weißenborn
Beginn: 15:00 Uhr
- Mittwoch, 26. August:** **Milos Waldhaus**
Singegruppe
Beginn: 16:00 Uhr
- Montag, 31. August:** **Uniklinik Jena**
Singegruppe
Beginn: 15:30 Uhr

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Unseren aktiven Sangesbrüdern

Günter Dämmrich
12. August 1939

Helmut Adams
30. August 1946



Redaktion: „Unser Chor“ Am Alten Sportplatz 20, 07639 Weißenborn
Redakteur: Peter Bernutat; Frank Steidel
Satz: Jeanette Steidel
Bild & Druck: Detlef Kaut
Tel.: 0175 47 02 48 5 (Sängerstüb'l)
Internet: www.wmgv.de

Spruch des Monats

**„Im Grunde haben Menschen nur zwei Wünsche:
alt zu werden und jung zu bleiben.“**

Peter Bamm, Schriftsteller (1897-1975)

Bauernregel

**Gibt's im August keine Garben,
wird man im Winter darben.**

Nachrichten und Neuigkeiten

- ♪ Am 12. August wird unser Sangesbruder Günter Dämmrich 70 Jahre. In über 51 Jahren Treue zum Chor ist er ein Beispiel für jeden Sangesbruder, was Einsatzbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein bedeutet. Der gesamte Verein wünscht Dir lieber Günter alles Gute und viel Gesundheit.
- ♪ Auch zwei Helferinnen im Hintergrund feierten im August ihren Geburtstag. Angelika Keutsch am 09. August sowie Helga Dämmrich am 10. August. Frank Steidel überbrachte Glückwünsche und Blumen vom Verein und dankte beiden für ihre tatkräftige Unterstützung.
- ♪ Zu den nächsten Chorproben haben sich die Tautenhainer Sangesbrüder angesagt. Das gemeinsame Proben für das Kanonifest steht auf dem Programm.
- ♪ Zum Kühn's Höhe Fest am 06. September werden wieder jede Menge Kuchen gebraucht. Wer kann helfen? Die Chorkasse freut sich über jedes Stück.
- ♪ Urlaubsgrüße erreichten uns von Gabi und Frank aus Dierhagen/Ostsee.
- ♪ Nora Lichtner ist die neue Helferin bei den Chorproben am Donnerstag. Alle Sangesbrüder bedanken sich für ihre Bereitschaft und wünschen alles Gute.

Ich bin ja nun wirklich viel unterwegs und in einer Bildungseinrichtung in Jena habe ich vor kurzem folgenden Spruch auf einem Bild gelesen:

„Ich würde am liebsten eine Schere nehmen und den für mich unwichtigen Teil meines Lebens wegschneiden.“

Toll, dachte ich. Das wäre ja nicht schlecht und viele Dinge, die du früher falsch gemacht hast und die du heute anders machen würdest, gäbe es dann nicht mehr.

Dieser Spruch ging mir nicht aus dem Sinn und je öfter ich darüber nachdachte, umso mehr merkte ich, dass ich mich dann doch nicht so richtig mit dem Inhalt des Spruches identifizieren konnte.

Was würde ich denn von meinem Leben wegschneiden wollen? Woran will ich mich denn nicht mehr erinnern? Was in meinem Leben wäre so unwichtig, dass ich es nicht mehr haben wollte? Nein, alles was ich gemacht habe, bewusst oder unbewusst, alle Fehler und alles Gute gehört zu meinem Leben und nichts davon möchte ich missen. Ich möchte vielleicht nicht immer an alles erinnert werden.

Ich glaube, dass wir alle schon die Erfahrung gemacht haben, dass es nicht einmal möglich ist seine eigenen Kinder vor den Fehlern zu bewahren, die wir selbst gemacht haben. Sie brauchen ihre Erfahrungen und müssen auch ihre Fehler selber machen, um daraus lernen zu können. Das war auch für mich ein schwerer Weg der Erkenntnis und ehrlich, er ist es immer noch.

Ich bin sicher, dass die Mehrzahl der Menschen aus Fehlern lernen kann und diese zu vermeiden versucht. Ich zumindest versuche das und: „Nichts ist so schlimm, als dass es nicht noch als schlechtes Beispiel Verwendung finden könnte.“ Auch das habe ich gelesen.

Also, in meinem Leben gab es nichts Unwichtiges - vielleicht für den Einen oder Anderen etwas Unrichtiges, jedoch zum Zeitpunkt des Geschehens für mich Richtiges. Das ist aber immer eine Frage der Betrachtung und der Meinung eines Jeden.

Unwichtig sind für mich Nachrichten aus dem Leben sogenannter Promis. Und die Zeit, in der ich derartiges unwichtiges gelesen oder gehört habe, die könnte ich eigentlich wegschneiden. Mit dieser Zeit hätte ich mehr und besseres anfangen können. Leider sind aber Zeitungen und Illustrierte voll mit derartigen Unwesentlichen. Was soll damit eigentlich erreicht werden? Das ist aber schon wieder ein anderes Thema.

Zum Glück funktioniert das menschliche Gehirn so, dass man sich hauptsächlich an gute und schöne Begebenheiten seines Lebens erinnert. Ich hoffe, dass es bei euch auch so ist.

Aber jeder versteht eben was anderes unter „Wesentliches „und „Unwesentliches“. Vielleicht denkt ihr ja mal drüber nach.

Werner Busch